

EVANGELISCH

NACHRICHTEN AUS DEM KIRCHENKREIS MERSEBURG

Seid stets bereit, jedem Rede
und Antwort zu stehen,
der von euch Rechenschaft fordert
über die Hoffnung, die euch erfüllt.
1 Petr 3,15

WEGWEISER

Kirchengemeindeverband Braunsbedra, Kirchspiel Roßbach-Gröst,
Kirchengemeinde Frankleben

April | 2024



Mein Name ist Josefine Lothholz. Ich bin 31 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und unseren zwei Kindern in Querfurt.

Ursprünglich bin ich katholisch getauft. Der Glaube und das Gemeindeleben spielten seit meiner Kindheit eine wichtige Rolle in meinem Leben. Ich feierte meine Erstkommunion und Firmung in Querfurt, engagierte mich als Sternsingerin und Ministrantin und erlebte viele abwechslungsreiche Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit mit. Das Klima innerhalb der Gemeinde habe ich persönlich immer als sehr familiär und haltgebend empfunden.

Zweifellos hatte unsere damalige Gemeindefereferentin erheblichen Anteil an diesen positiven Erfahrungen. Sie ist uns Kindern und Jugendlichen stets auf Augenhöhe begegnet. Bei ihr durften wir uns kreativ ausprobieren aber auch tiefgründige theologische oder philosophische Diskussionen führen. Sie hat uns vermittelt, dass gelebter Glaube nicht bierernst sein muss, sondern Spaß machen soll und auch manchmal ein wenig verrückt sein darf.

Bereits als Schülerin interessierte ich mich sehr für Glaubensfragen und ein Freiwilligendienst an einer Grundschule weckte meine Neugier auf die Arbeit mit Kindern. So begann ich nach meinem Abitur das Studium der katholischen Religionslehre und der Erziehungswissenschaft an der Universität Münster, das ich mit dem Bachelor abschloss.

Es folgte eine weitere Station in Esslingen bei Stuttgart, bevor mein Mann und ich beschlossen, mit unserem Sohn zukünftig wieder in unserer beider Heimatstadt Querfurt zu leben.

Hier wurde dann auch unsere Tochter geboren, deren anstehende Taufe für mich den Anlass gab, evangelisch zu werden. Wir fühlten uns auch in der neuen Gemeinde sehr herzlich aufgenommen.

Während der Elternzeit entdeckte ich zufällig die Ausschreibung für eine Gemeindepädagogin in Querfurt, die mich sofort ansprach. Die Stelle vereint bestens meine beiden Studienabschlüsse. Ich kann unserer Gemeindefereferentin von früher ein Stück weit naheifern und meinerseits versuchen, Kindern und Jugendlichen einen Raum für so schöne und prägende Erfahrungen zu eröffnen, wie ich sie erleben durfte. Ich kann mich in meiner (Wahl-)Heimatregion engagieren und einen Beitrag leisten, dass sie für Familien lebenswert bleibt. Und ich darf mithelfen, dass Kirche auch heute noch interessant bleibt und einen Mehrwert für das eigene Leben zu bieten hat.

Mir steht zweifelsohne eine spannende Zeit bevor und ich freue mich sehr darauf.



Wegweiser

Nr:

234

April
2024

Frühling

WGT

Kirchengemeindeverband Braunsbedra
Kirchspiel Roßbach - Gröst
Kirchengemeinde Frankleben

Hallo,

wir kommen von Ostern her. Die Erzählungen von der Auferstehung Jesu sind uns vielleicht noch im Ohr und vor den inneren Augen. Lukas erzählt im letzten Kapitel seines Evangeliums, als der auferstandene Jesus in den Kreis seiner Jünger trat, da erschrakten sie und hielten ihn für einen Geist. Er weist sie auf seine Füße und Hände hin. Schon seit Kindertagen war mir deutlich. Da sind die Male der Nägel vom Kreuz zu sehen. Das Johannesevangelium bestätigt das noch einmal im 20. Kapitel ausdrücklich. Der ungläubige, zweifelnde Thomas soll seinen Finger in die Nägelmale legen und in die verwundete Seite Jesu. Klar, das sind die Erkennungszeichen. Es ist kein anderer, kein Trugbild, kein Doppelgänger. Er ist es wirklich, er lebt. Und doch ist das auch irgendwie merkwürdig. Es ist der Auferstandene von dem erzählt wird. Sein Auferstehungsleib, müsste der nicht heil und ganz sein, vollkommen, ohne Verletzung und Wundmale? Heil und vollkommen, so erwarten wir doch die neue Welt Gottes, zu der Jesus nun schon gehört. Ich habe mir darüber nie viel Gedanken gemacht, bis ich im vergangenen Jahr auf das Buch „Der behinderte Gott“ der amerikanischen Theologin Nancy L. Eiesland stieß.

Sie ist der Meinung, indem der Auferstandene die Beschädigungen seines Leibes an sich trägt, wird er „die Offenbarung des wahren Menschseins“. Sie schreibt: „Das

volle Menschsein steht mit der Erfahrung von Behinderung völlig im Einklang“. Ich denke, jeder Mensch hat Erfahrungen mit der Beeinträchtigung seiner Leiblichkeit. Das kann schon eine Grippe sein, aber auch eine Depression. Man muss nicht im Rollstuhl sitzen, um zu erkennen, wie verletzlich und endlich die menschliche Leiblichkeit ist. Im Untergrund unserer Gesellschaft kursieren und wabern die Ideale von Leistungsfähigkeit, Kraft und Vollkommenheit, Resilienz und Behauptungskraft bis hin zur ewigen Jugend. Wer beschädigt ist, will die Beschädigung loswerden, möglichst schnell und bald. Wahres Menschsein geht anders. Ein Blick auf den gezeichneten auferstandenen Herrn kann uns helfen zu begreifen, mit allen ihren Beschädigungen und Verletzungen und Behinderungen sind die Menschen ganz bei Gott, ganz seine Menschen, sein Du. Der Blick auf den gezeichneten Christus kann uns helfen, unser beschädigtes Leben, unseren verletzlichen Körper anzunehmen. Wir müssen nicht nach Vollkommenheit streben und versuchen, die kaputten Dinge in unserem Leben und an unserem Körper los zu werden. Das klappt meistens auch nicht. Wir können, dürfen und sollen einfach leben. Gott ist ganz bei uns. Im Auferstandenen wird es wahr. Er wird auch bei uns bleiben. Ich finde, das ist auch eine Osterbotschaft.

Stefanie Pampel

Termine

Dienstag, 02. April 2024

16:00 – 17:00 Uhr Kinderkirche im GH Roßbach
 19:00 Uhr GKR Roßbach-Gröst im Bungalow Leiha

Mittwoch, 03. April 2024

14:30 Uhr Gemeindenachmittag im GH Großkayna

Freitag, 05. April 2024

19:00 Uhr Frauengesprächskreis im Bungalow Leiha

Samstag, 6. April 2024

09:30 - 11:30 Uhr KinderKirche Braunsbedra

Montag, 08. April 2024

14:30 Uhr Offener Gesprächskreis GH Gröst
 15:30 Uhr Treff am Montag in der Eisdiele Braunsbedra

Dienstag, 09. April 2024

16:00 – 17:00 Uhr Kinderkirche im GH Roßbach
 19:00 Uhr GKR Braunsbedra im Pfarrhaus Bedra

Mittwoch, 10. April 2024

15:00 Uhr Frauengesprächskreis im Pfarrhaus Bedra
 15:00 Uhr Seniorenkreis Frankleben

Samstag, 13. April 2024

10:00 - 13:00 Uhr Teenies im Pfarrhaus Bedra
 18 Uhr Treff ab 18

Dienstag, 23. April 2024

16:00 – 17:00 Uhr Kinderkirche im GH Roßbach

Dienstag, 30. April 2024

16:00 – 17:00 Uhr Kinderkirche im GH Roßbach

montags, 19:00 Uhr
montags, 19:00 Uhr

Bastelkreis im GH Gröst mit Frau Rüb
 Vereinigte Chöre Braunsbedra und Mücheln
 im Pfarrhaus Braunsbedra

donnerstags, 9:30 Uhr

Krabbelgruppe im Pfarrhaus Bedra

(Bitte teilen Sie die Termine bis zum 1. des Vormonats der Pfarrerin mit, am besten per E-Mail.)

Rückblick

Weltgebetstag 2024

Die Liturgie des diesjährigen Weltgebetstages wurde von Frauen aus Palästina gestaltet. Sie erfuhren Änderungen nach dem brutalen Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023. Palästina und Israel, das ist ein sehr konfliktreiches und spannungsgeladenes Gebiet. Auch palästinensische Frauen erheben ihre Stimme.

Unsere Kirchengemeinde versammelte sich am 1. März im Gemeindehaus, um sie zu hören. So wurden u.a. Erinnerungen an die sehr bekannte Journalistin: Shireen Abu Akleh vorgelesen. Sie war Christin und arbeitete u.a. 25 Jahre für den arabischen Sender Al Jazeera und berichtete über ihre palästinensischen Erfahrungen. Im Mai 2022 kam sie bei einer Berichterstattung über eine Operation der israelischen Armee durch einen Schuss ums Leben. Die näheren Umstände sind bis heute ungeklärt.

In weiteren berührenden Schilderungen der Lebensumstände ging es um Flucht und Vertreibung, aber auch um die Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Wir beteten gemeinsam für den Frieden in diesem Gebiet, für Verständigung, gegenseitigen Respekt und tragfähige politische Lösungen und Perspektiven.

Traditionsgemäß gab es zum Abschluss landestypische Gerichte zu verkosten. Die von Mitgliedern unserer Gemeinde zubereiteten Speisen waren: egal, ob kalt oder warm, herzlich oder süß, auf jeden Fall sehr lecker!

Hiermit sage ich Danke an alle, die sich auf vielfältige Weise eingebracht haben, um einen interessanten Abend zu gestalten.

Als kleines Erinnerungsgeschenk gab es für jeden eine schöne Karte, auf der Olivenzweige abgebildet sind. Wie viel Hoffnung steckt da drin!



„Gegen Abend kam die Taube zu ihm zurück und siehe, in ihrem Schnabel hatte sie einen frischen Ölzweig. Da wusste Noah, dass das Wasser auf der Erde abgenommen hatte.“(Buch Genesis 8,11)

Thea Ködelpeter

Rückblick

Jahresversammlung vom Förderverein der Kirche St. Kilian in Gröst

Nach einem ereignisreichen Jahr fand am 22. Februar die diesjährige Jahresversammlung statt. Im Jahresbericht wurden die Maßnahmen, Arbeiten und Ereignisse des letzten Jahres zusammengefasst und für das Jahr 2024 neu abgesteckt. Gewürdigt wurden auch die Eigenleistung der Vereinsmitglieder im Rahmen der Orgelrestaurierung, der Vorbereitung und Durchführung der Orgelweihe und der bereits stattgefundenen Orgelkonzerte.

Ausführungen wurden zum derzeitigen Finanzierungsstand, den noch offenen Ergänzungsarbeiten und der Erweiterung der Orgel gemacht.

Neben den traditionellen Veranstaltungen sind 2024 fünf Orgelkonzerte mit namhaften Organisten vorgesehen.

Herzlichen Dank allen Mitgliedern des Fördervereins, dem Gemeindegemeinderat und allen Helfern für ihre ehrenamtliche Arbeit. Dank den vielen Spendern und Sponsoren die dazu beitragen, dass die Restaurierung unserer Kirche ständig fortgeführt werden kann.

Damit das auch in Zukunft weiter gelingt, bittet und wirbt der Förderverein um neue Mitglieder und Unterstützer. Auch wer Interesse an Musik und aktiver Mitgestaltung kultureller Angebote hat findet im Förderverein eine Betätigung.

H. Lützkendorf

Rückblick

Weltgebetstag in Gröst

Einmal im Monat treffen sich Frauen im Gemeinderaum des Pfarrhauses im Gröst. Im März durfte ich dabei sein, denn ich wurde gefragt, ob ich mit den Frauen den Weltgebetstag feiere.

Ich sagte gerne zu, packte meinen Sachen und radelte beschwingt nach Gröst. Als ich das Haus betrat duftete es schon schön nach frischem Kaffee und Helgard Thiele und Bärbel Lützkendorf waren damit beschäftigt, den Tisch zu decken und das Essen in der Küche vorzubereiten.

Sie waren wirklich fleißig, denn sie hatten wie ich einige palästinensische Rezeptvorschläge ausprobiert und die Gerichte mitgebracht.

Nach und nach kamen die Frauen aus Gröst und Branderoda. Frau Osterberg hatte mir genügend Hefte für den Weltgebetstag mitgegeben, damit jeder mitlesen und mitsingen konnte. Die Lieder waren zwar unbekannt, aber wir stimmten bei allen Titeln gemeinsam ein. Das fand ich wirklich schön.

Die Gerichte, die dann den Tisch füllten, waren wirklich sehr schmackhaft. Eier, Kuchen, Salat, Pitabrot, Aufstrich, Kaffee und Tee...für jede Geschmacksrichtung war etwas dabei. Und während wir aßen und tranken, kamen wir ins gemeinsame Gespräch. Wir dankten Gott, dass wir in einem friedlichen Land leben, wir beteten für Frieden auf der ganzen Welt und stellten fest, wie gut es uns persönlich doch geht. Es wurden Neuigkeiten ausgetauscht und über Vorhaben gesprochen.

Ich fühlte mich in Gröst sehr willkommen.

Ich finde es sehr schön, dass Menschen in den einzelnen Orten die Möglichkeit haben, sich zu treffen und bei Kaffee, Tee und Kuchen miteinander zu reden. Diese Angebote richten sich an alle Bewohner und Bewohnerinnen, egal ob Frau oder Mann, egal ob sie kirchlich oder nichtkirchlich sind.

Sollten Sie auch mal „reinschnuppern“ wollen, ich kann Ihnen nur verraten: Sie sind in Gröst jeden 1. Montag im Monat, um 14:30 Uhr beim Offenen Gesprächskreis herzlich willkommen.

Mit herzlichen Grüßen
Karin Jakubowski

Rückblick

7

Frauengesprächskreis Braunsbedra

Zu unserem Frauengesprächskreis- Treffen im März luden wir Frau Osterberg ein.

Sie bot uns an Genaueres zur Jahreslosung (1. Kor. 16,14) zu vermitteln.

Frau Osterberg brachte ein Bild mit, auf dem ein Herz mit einer Schleife in Form eines Kreuzes abgebildet war. In den einzelnen Abschnitten des Herzens waren die Buchstaben

ALLES LIEBE zu erkennen.

10 bildhafte Momente zum Thema Liebe sollten wir erkennen. Es war nicht immer leicht, aber mit Hilfe von Frau Osterberg haben wir alle Liebesmomente erkannt.

Zum Abschluss hörten wir noch ein wunderschönes Liebeslied.

Ich danke Frau Osterberg im Namen der Frauen ganz herzlich für ihre kurzweiligen und interessanten Ausführungen.

Ein Dankeschön gilt auch Frau Weißgerber für den selbstgebackenen leckeren Kuchen, Frau Tietze, die für alle Frauen ein Frühlingsgesteck mitbrachte und Frau Werner, die den Tisch gedeckt und dann auch wieder aufgeräumt hat.

Heike Fina

Aus der Gemeinde

Vom Glauben bewegt

war ich in der vergangenen Woche sehr, liebe Schwestern und Brüder, so sehr, dass ich euch gern darüber berichte.

„Du weißt nicht, wie schwer die Last ist, die du nicht trägst.“ (Weisheit aus Afrika)

Eingeladen zur ersten Supervision für qualifizierte Lektoren, trafen wir uns am Montagabend in den Räumen der Merseburger Hälterstraße. Supervision heißt frei übersetzt „von außen betrachtet“. Diese Außenperspektive nimmt nun Seelsorgerin Frau Rosemarie Bahn für uns ein. Beginnend mit einer Andacht zum Fastenthema *„Mit denen da drüben“* – *„Und dann sind da die Menschen, die so ganz anders leben und denken ... Wie komme ich rüber zu ihnen, und was bringt das überhaupt? Jesus lässt sich vom Zöllner Zachäus in dessen Haus einladen. Und bringt damit viel ins Rollen.“* (Lk 19,5-7) Im Gespräch mit Frau Bahn konnten wir unsere Steine ins Rollen bringen. Steine, die hart das Herz und die Seele beschweren. Wir haben sie in Bewegung gebracht, durch das Aussprechen unserer Sorgen und Probleme im Ehrenamt. Mit der Ermutigung, Konflikte aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, können doch bestimmte Wechselwirkungen erkannt werden. Begriffe wie „erwartungsfrei“ und „mutige Kommunikation“ können uns helfen, dass aus Wut - Mut wird. Man braucht ja nur die Buchstaben umdrehen, heißt, die Perspektive wechseln. So können Steine aus dem Weg geräumt werden, zum Beispiel mit dem gemeinsamen Konvent für Haupt- und Ehrenamtliche. Weitere Supervisionstermine sind geplant. Informationen und Anregungen für Lektoren bekommt ihr unter www.gemeindedienst-ekm.de, sowie von unserer Ehrenamtsbeauftragten *Lydia Schubert*.

Herzlichen Dank, liebe Frau Bahn, dass Sie uns zur Selbstreflexion bewegen.

Stefanie Grau

Aus der Gemeinde

„Wenn der Esel deines Feindes unter seiner Last zusammenbricht ... (Ex 23,5) - Grenzen und Chancen von Vergebung

Zum Seelsorge-Workshop, mit Pfarrer Curt Stauss, am Donnerstagabend war der Gemeinderaum in der Hälterstraße gut gefüllt. Fragen, die uns alle beschäftigen: *„Vergabung entschuldigt nicht – was tut sie dann?“* In der Bibel lesen wir von Josef und seinen Brüdern (Gen 50, 15-21) *„Muss ich vergeben?“* Josef vergibt nicht, er bietet Versöhnung an, er will für seinen Bruder sorgen. *„Was geschieht in der Vergabung?“* Wir sind und bleiben von Gott geschaffen und geliebt. Demnach soll niemand auf seine Taten reduziert werden. Wir unterscheiden Person und Tat. *„Bekämpft werden sollen nicht die Bösen, sondern das Böse!“* Sollte ich vor allem lernen, mir selbst zu vergeben? Die eigene Schuldbewältigung kann sehr ängstigend und beschämend sein, das versuchen wir zu vermeiden. Ist mit Vergabung die Schuld beseitigt? Und wer überhaupt kann etwas vergeben? Ein bewegendes Fallbeispiel hat uns aufgezeigt, wie Schuldlast differenziert werden kann: *„Sohn Emil fällt vom Klettergerüst.“* Drei Stühle werden nacheinander eingenommen: Herz aus Stein – ich bin überhaupt nicht schuld dran, Judasstuhl – meine Schuld ist so groß, niemand kann mir vergeben, Herz aus Fleisch – ich bin bereit meinen Teil der Schuld zu übernehmen, andere haben einen Teil zu tragen und einen Teil überlasse ich Gott.

Wenn ich mir das jetzt durch den Kopf gehen lasse, da geschieht schon etwas in mir. Perspektiven wechseln, in den Schuhen des Anderen gehen, vielleicht sogar einem Brief an den Täter schreiben. Zur Versöhnung wird auch ein eigenes Schuldeingeständnis benötigt. Und wir können auch lernen, uns nicht alles gefallen zu lassen – bevor wir verletzt werden. Was aber immer hilft, ist beten – auch für die Täter.

Für eine Vertiefung in die Vergabungsarbeit gab Herr Stauss eine Buchempfehlung von seinem Namensvetter Konrad Stauss *„Die heilende Kraft der Vergabung“*.

Herzlichen Dank für den bewegenden Abend.

Stefanie Grau

Aus der Gemeinde

„Alles hat seine Zeit - ... klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit.“ (Pred 3) Ein Wochenende zur liturgischen Verlebendigung

Der große Tagungsraum im Ev. Bildungshaus Schönburg war schon zur Kennlernrunde am Freitagabend mit Freude und Leichtigkeit gefüllt. Wir begrüßten Prof. Dr. Siegfried Macht, der uns mit seinen theologisch tiefgreifenden, humorvollen, sprachspielerischen und musischen Impulsen die Wertschätzung des Tanzes im Gemeindeleben nahe bringt. Schnell ist Bewegung im Raum, wir lernen die Schritte des Gassentanzes. In Begleitung wird ein Quodlibet „Lobet den Herren, den mächtigen König / So spricht Gott“ gesungen. Ihr merkt schon, es wird anspruchsvoll! Und lustig; wir erfahren was alt-englische Abendrunden, den Neandertaler und begeisterte Freiluftpredigten verbindet. Das alles hier zu erläutern, würde den Rahmen sprengen...

Der Samstag stand ganz im Zeichen von Bibelerzählungen und Gesangsbuchliedern, natürlich tanzend. In biblischer Zeit gehörte der Tanz als Lebensäußerung und Ritual ganz selbstverständlich zur Kultur. Mirjam lobt tanzend nach der Rettung am Schilfmeer, David tanzt vor der Bundeslade. Im Gleichnis vom „verlorenen Sohn“ zeigt Jesus, wie er sich die Feier im Reich Gottes vorstellt: mit „Singen und Reigentanz“ (Lk 15, 25) Verschiedene Reigentänze gibt es überall auf der Welt. Gottes Geist bewegt die Erde. Wir begreifen, wenn uns Weihnachten spanisch vorkommt, meditieren wie die Griechen um Mitternacht über Schuld und Vergebung, sind mit Israel den Psalmen auf der Spur, verbinden ein Osterritual aus Estland mit der Kathedrale in Chartres und hören den Frauen zu, nicht nur, wenn sie vom Grab Jesu kommen. Wir erkennen die verblüffende Zahlensymbolik von „Es kommt ein Schiff geladen“ im Walzer-Reigen, tanzen Luthers erstes Gemeindelied „Nun freut euch, lieben Christeng'mein“ als Theaterstück in französischer Branle. Auch ein emanzipatorischer Hochzeitstanz in Barocksymbolik ist dabei. Es wird recht amüsant! Der Schritt von der Branle zum Gospel ist in „Kommt mit Gaben und Lob-

Aus der Gemeinde

gesang“ nicht weit und dient schon als Übergang zur liturgischen Verlebendigung – die Feier des Abendmahls.

(Nicht nur) Für unseren Gottesdienst am Sonntag übten wir weitere Praxisbausteine: Das Tedeum und die Theologie der Glocken „Herr Gott, dich loben wir.- so singen die Glocken, die Glocken dir“ (achtstimmiger Kanon!), die Tradition des Einzugspsalms und das Kyrie „Um Jerusalem sind Berge, um mich Herr, um mich bist du“, Wort und Antwort – kreativer Umgang mit der Lesung „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte“ und der Reisesegen des Mose als Wegbegleitung „Siehe ich sende einen Engel vor die her“ (jeweils im Pilgerschritt).



Das klingt bestimmt alles sehr anstrengend, war es zuweilen auch. Aber das ganze Thema ist so spannend, interessant und bewegend, auch wenn einige Männer manchmal die Augen rollten ... Mir hat es sehr gefallen und gut getan. Und wenn ich jetzt noch mit „Ehre sei dir Christe“ – einer geistlichen Polonaise anfangen ... Nein, mir bleibt noch herzlich zu danken, dem Vorbereitungsteam für die Organisation, dem vertrauten Austausch in geselliger Abendrunde, dem Haus für die gute Bewirtung und natürlich dem Professor für seine unendliche Geduld. Er stellt auf seiner Homepage <https://siegfriedmacht.de/> gern Informationen und Material zur Verfügung.

Zusammen singen, zusammen klingen und tanzen, wird uns weiter und zueinander bringen. Ich habe mir natürlich Lektüre mitgenommen und wir überlegen schon, wo der erste Tanzgottesdienst in unserer Region stattfinden kann. Hier schon einmal eine herzliche Einladung, die Schätze des Glaubens gemeinsam zu feiern und zu tanzen!

Stefanie Grau

Gottesdienste

Datum	KGV Braunsbedra	KG Fra
28. März 2024 Gründonnerstag	17:00 Uhr Bedra (GH) Tischabendmahl 	17:00 Uhr Fr Tischab
29. März 2024 Karfreitag	15:00 Uhr Braunsdorf (K) mit Chor 	
30. März 2024 Karsamstag		21:00 Uhr Gr
31. März 2024 Ostersonntag	14:00 Uhr Krumpa (K) Predigtcafé 	
1. April 2024 Ostermontag	14:00 Uhr Schortau (K)	10:30 Uhr Fr
7. April 2024 Quasimodogeniti	14:00 Uhr Braunsdorf (K)	
14. April 2024 Misericordias Domini	9:00 Uhr Großkayna (GH)	
21. April 2024 Jubilae	10:30 Uhr Bedra (K)	
28. April 2024 Kantate		10:30 Uhr Fr Musik. Go

Abkürzungen: GH = Gemeindehaus; K = Kirche;  GD mit Taufe;  GD

Gottesdienste

Frankleben	KSP Roßbach - Gröst	Kollekten- zweck
Frankleben (K) Tischabendmahl 	17:00 Uhr Roßbach (GH) Tischabendmahl 	Diakonie Mittel- deutschland - Bahnhofsmission
	10:30 Uhr Lunstädt (K) 	Bund Evangeli- scher Jugend in Mitteldeutschland
Gröst (K) Osternacht		
		Gemeindedienst der EKM
Frankleben (K)		
	10:30 Uhr Leiha (K)	Haus der Stille, Kloster Drübeck
	10:30 Uhr Branderoda (K) 14:00 Uhr Roßbach (K)	Orgelfonds in der EKM
	10:30 Uhr Gröst (K)	Stiftung KIBA
Frankleben (K) Gottesdienst 	14:30 Uhr Lunstädt (K) Andacht zum Frühlingsfest	Kirchenmusikali- sche Arbeit in der EKM

☐ mit Hl. Abendmahl;  musik. GD;  im Anschluss Kaffeetrinken

Ein Gotteshaus wird vermessen ...

So hieß es in der Ankündigung beim MDR Magazin Sachsen-Anhalt heute am 24.02.2024 um 19 Uhr.

Tatsächlich wurde die St. Kilian Kirche in Gröst mit einem mobilen Laserscanner vermessen. Das Gerät sendet unentwegt in alle Richtungen Laserstrahlen aus. Jedes Hindernis, auf welches der Laserstrahl trifft, wird als Datenpunkt dargestellt. Die damit entstehende „Punktwolke“ aus Abermillionen Punkten wird später ausgewertet und es entsteht ein exaktes 3D Modell der Kirche. Sogar die Farben stimmen 100% mit der Realität überein.

Diese Art der Gebäudevermessung ist eine schonende und nachhaltige Methode wertvolle historische Gebäude zu vermessen. Wussten Sie, dass Notre Dame für ein Computer Spiel gescannt wurde? Dieser Scan konnte für die Restaurierungsarbeiten an dem wertvollen Gebäude nach dem verheerenden Brand herangezogen werden.

In Zukunft könnten mit dieser Methode weltweit historisch wertvolle Gebäude gescannt und in einer Datenbank erfasst werden.

Sollte es einmal so eine Datenbank geben, dann wäre die St. Kilian Kirche von Gröst schon drin und das freut mich ganz besonders.

Denn in diese Kirche wurde in den letzten 30 Jahren fast 1 Mio € investiert.

Silvia Böhland



Punktwolke Innenansicht



Außenansicht 3D-Modell

Info

Straßensammlung in Gröst/Almsdorf

Der Förderverein der Kirche Gröst führt im Zeitraum 04. bis 14. April 2024 die diesjährige Straßensammlung in den Ortschaften Gröst und Almsdorf durch. Mitglieder des Fördervereins bitten um Spenden für die Restfinanzierung der Orgelrestauration.

Darüber hinaus benötigt das historische Uhrwerk der Turmuhr eine Generalinstandsetzung damit diese auch für die Zukunft funktionsfähig erhalten bleibt.

Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Bemühungen des Fördervereins zur Umsetzung dieser Vorhaben.

Auch kann jederzeit ein Geldbetrag auf das Vereinskonto überwiesen werden. Dafür erhalten Sie eine Spendenquittung.

Bankverbindung

IBAN: DE 04800636483600493600

Verwendungszweck: Straßensammlung 2024

Vielen Dank.

H. Lützkendorf

Einladung

Frühlingsfest in Lunstädt

an und in der Lunstädter Kirche
am **Sonntag, 28. April, ab 14:30 Uhr**

Wir wollen in der Kirche beginnen,
die Ausstellung "Landleben in Lunstädt" eröffnen, eine Aktion für Kinder starten, Kaffeetrinken, Frühlingslieder mit dem Bergmannschor Geiseltal e.V. singen und vor allem euch wiedersehen.

Wir freuen uns auf alle.

Die Kirchengemeinde und
der St. Margarethen-INSEL e.V.



KinderKirche

Ostergarten in Gröst

„Ist es nicht schön geworden?“ Stolz standen die Kinder, das Team vom Kindervormittag und die ersten Besucher aus Gröst am Nachmittag des 9. März am Kirchberg vor der Gröster Kirche. Genau dort, wo sich seit diesem Tag ein Ostergarten befindet. Seit zwei Jahren steht auf dem Kirchberg ein kleiner Stall, in dem zur Weihnachtszeit die Figuren der Krippenszene Einzug nehmen. Danach steht der Stall leer. Schade eigentlich, dachte Silvia Böhland und die Idee von einem Ostergarten war geboren. Beim Kindervormittag im März nahmen wir das Projekt in Angriff. Zuerst erzählten wir uns noch einmal die Ostergeschichte. Danach verwandelte sich das Gemeindehaus in Gröst in eine Kreativwerkstatt. Draußen wurden Weidenzweige geflochten und erste Blumen gepflanzt. Drinnen wurden im großen Gemeinderaum Ostereier und Anhänger bunt bemalt. Nebenan entstanden im kleinen Gemeinderaum vier große Bilder, die die Ostergeschichte erzählen. Nach dem Mittagessen ging es raus. Wir machten uns auf den Weg die letzten Materialien aus der Natur zu sammeln. Dann der große Moment.

Alles fügte sich zusammen. Die Bilder, die Zweige mit den bunten Anhängern und die als Garten gestaltete Landschaft, welche die Ostergeschichte darstellt. Neugierig geworden? Wir hoffen, das schöne Frühlingswetter lockt euch heraus. Macht euch auf den Weg nach Gröst und schaut euch den Ostergarten an der Rückseite der Kirche jetzt in der Osterzeit mit eigenen Augen an.

Das Team vom Kindervormittag:
Silvia und Kim, Jenny,
Irmgard und Roswitha



KinderKirche

KinderKirche Braunsbedra

In der Februar KinderKirche ging es bei uns ganz herzlich zu. Alles drehte sich rund um das Thema Herz. Einen Monat später im März stand dann ein weiteres Symbol des christlichen Glaubens thematisch im Mittelpunkt. Das Kreuz. Ein besonderes Kreuz. Ein buntes Kreuz, das sich aus ganz vielen verschiedenen Einzelteilen zusammensetzen lässt. Mit diesen Einzelteilen des Friedenskreuzes lassen sich ganz unterschiedliche Geschichten aus dem Leben von Jesus erzählen. Wir hörten, wie die Geburt des Friedenskönig schon vom Propheten Jesaja angekündigt wurde. (Die Krone ganz oben) Waren dabei als Jesus dann endlich geboren wurde und der Engel dies den Hirten erzählte. (Der Stern in der Mitte) Wie Jesus seinen Weg begann und sich im Jordan Taufen lies (Wasser und Taube), er ganz nah bei den Menschen war. Zu ihnen ging, Brot mit ihnen teilte. (Haus und Brot) Wir hörten, wie Jesus dann nach Jerusalem kam. Empfangen wie ein König. Wie er mit seinen Freunden das Passafest feierte (Brot und Kelch), dass er danach gefangen genommen wurde und am Kreuz starb. (Zusammengesetztes Kreuz) Und das es damit keineswegs zu Ende war, sondern ein neuer Anfang. Gott war immer mit

Jesus unterwegs, von Anfang an bis heute, und für alle Zeit. Ein buntes Kreuz, dass uns diese Geschichten von

Jesus erzählt, wenn wir es betrachten.

Herz, Kreuz und..., ihr könnt ja mal raten, welches Symbol wir in der April KinderKirche kennen lernen.

GP R. Meisgeier



KinderKirche

<p>KinderKirche Roßbach wöchentlich, dienstags von 16:00 – 17:00 Uhr, im Gemeindehaus Roßbach</p>	<p>2.; 9.; 23. und 30. April</p>
<p>KinderKirche Braunsbedra 1. bis 4. Klasse, monatlich, sonnabends, 9:30 bis 11:30 Uhr, im Pfarrhaus Bedra</p>	<p>6. April</p>
<p>Teenies 5. und 6. Klasse, monatlich, sonnabends, 10:00 bis 13:00 Uhr, im Pfarrhaus Bedra</p>	<p>13. April</p>
<p>KinderKirchenNacht in Gröst vom 31.5. zum 01.06.24</p>	
<p>KinderKirchenNacht in Mücheln vom 7.06. zum 8.06.24</p>	
<p>Feriererlebnistage im Pfarrhaus in Bedra in der letzten Ferienwoche der Sommerferien, vom 29. Juli bis 02. August 24.</p>	
<p>Kontakt für alle Angebote dieser Seite: Gemeindepädagogin Roswitha Meisgeier Tel. 0177 8502631</p>	

Einladung

Frühlingskonzert in der Ev. Kirche Krumpa

Wann?	Sonntag, 14. April ab 15:00 Uhr	
Wer?	Es musiziert Musikschule Fröhlich	
Was?	Frühlingskonzert mit anschließendem Kaffee und Kuchen	
Wo?	Ev. Kirche Krumpa	



Es informiert der
Heimat- und Feuerwehrverein Krumpa e.V.
und die Initiative Kirche Krumpa

Buchlesung in Braunsdorf

Der Freundeskreis Erlöserkirche lädt herzlich ein zu einer Buchlesung am **27.04.2024 um 17:00 Uhr** in die Erlöserkirche in Braunsdorf.

Frau **Barbara Siwik** liest aus ihrem Buch
„**Die Witwe aus Betulia**“.

Auch für musikalische Unterhaltung ist gesorgt, das Duo Barbara Eimann und Annett Schulze begleiten die Lesung auf Piano und Klavier.

Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kathrin Pietruska

Nachruf

In großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserem Kirchenmitglied

Edelgard Lützkendorf

Mehrere Jahrzehnte wirkte sie ehrenamtlich im
Gemeindekirchenrat mit.

Ihrem engagierten Einsatz in der Frauenhilfe
sowie ihren privaten Kontakten über unseren
Kirchenkreis hinaus war es ihr mit zu verdanken,
dass verschiedene Restaurierungsprojekte
in der Kirche St. Ursula in Leina umgesetzt
werden konnten.

Wir werden ihr ein ehrendes Gedenken in unseren
Herzen bewahren.

Angehörigen wünschen wir Gottes Trost und Kraft.



Der evangelische Gemeindekirchenrat des
Kirchspiels Roßbach-Gröst

Monatsspruch April

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,
der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung,
die euch erfüllt.

1. Petrus 3¹⁵ (E)

Freud & Leid

Wir trauern um die Menschen, von denen wir in einem Gottesdienst Abschied genommen haben:

Edelgard Lützkendorf +20.01.1939 - 21.02.2024 (Leiha)

Gerda Niehle +3.11.1931 - 21.02.2024 (Branderoda)

Joachim Nitzschker +10.08.1955 - 24.02.2024 (Leiha)

Vera Lützkendorf +19.02.1931 - 6.03.2024 (Gröst)

Wir denken an die Angehörigen und wünschen ihnen Gottes Trost und Kraft.



am 23. März in Großkayna

Michele Pälchen

Dem Täufling mit seinen Familien
wünschen wir Gottes reichen Segen.

Adressen

<p>Evangelisches Pfarramt + Gemeindehaus Bedra Pfarrstraße 7 06242 Braunsbedra Tel: 034633 - 22190 Fax: 901551 Email: EvangelischeKircheBraunsbedra@t-online.de www.EvangelischeKircheBraunsbedra.de www.kk-mer.de Gemeindebüro Pfarrstr. 7 Sprechzeiten: Die. von 10 - 13 Uhr, Do. 13 - 16 Uhr (oder nach Vereinbarung)</p>	<p>Gemeindehaus Großkayna Friedhofsweg 1 06242 Großkayna Gemeindehaus Roßbach Zeuchfelder Weg 2 06242 Roßbach Gemeindehaus Gröst Schulstraße 2 06632 Gröst Tel: 034633 - 22885 (Rüb)</p>
<p>Pfarrerin Eva-Maria Osterberg: 034633 - 90 15 52 Eva-Maria.Osterberg@ekmd.de</p>	<p>GKR-Vorsitzender (Braunsbedra) Hartmut Ködelpeter: 034633 - 20885</p>
<p>Friedhofsverwaltung (Braunsbedra) Yvonne Stöhr, Sprechzeit: Do. 13:00 - 16:00 Uhr</p>	<p>GKR-Vorsitzende (Roßbach-Gröst) Silvia Böhland: 034633 - 24994</p>
<p>Kantor Jörg Ritter: 0345 - 2037790</p>	<p>GKR-Vorsitzende (Frankleben) Birgit Bromberger: 034637 - 60221</p>
<p>Gemeindepädagogin Roswitha Meisgeier: 0177 - 850 2631 roswitha.meisgeier@ekmd.de</p>	<p>Gemeinsekretärin (Braunsbedra) Yvonne Stöhr</p>
<p>Kirchmeister/Friedhof (Braunsbedra) Uwe Wiebach: 0176/62031870</p>	<p>Seniorenbetreuung (Braunsbedra) Claudia Hartmann</p>
<p>Ev. Kirchenkreis Merseburg Telefon: 03461 - 33220</p>	<p>Klinikseelsorge Monika Groß: 03461/271322</p>
<p>Bankverbindung für Gemeindebeitrag: KKA Saale-Unstrut Ev. Kreditgenossenschaft e.G. BLZ: 520 604 10 Kto-Nr.: 800 27 38 BIC/SWIFT: GENODEF1EK1 IBAN: DE14 5206 0410 0008 0027 38</p>	<p>Bankverbindung für Spenden: KKA Saale-Unstrut KD-Bank (Bank für Kirche und Diakonie) BLZ: 350 601 90 Kto-Nr.: 15 50 10 50 51 BIC/SWIFT: GENODED1DKD IBAN: DE41 3506 0190 1550 1050 51</p>
<p>Bitte unter Verwendungszweck Name + Adresse und Rechtsträger-Nummer (RT 5621 für Braunsbedra; RT 5622 für Frankleben; RT 5627 für Roßbach-Gröst) vermerken!</p>	

WEGWEISER 234

herausgegeben von den Gemeindekirchenräten

Redaktionsteam:

Heinz und Heike Fina, Steffen Döhler, Hartmut Ködelpeter, Steffen Schneider, Karin Jakobowski, Thomas Thüner, Norbert Lehker und Eva-Maria Osterberg
Die Abgabe des „Wegweisers“ erfolgt kostenlos. Für eine Spende zur Deckung der Unkosten sind wir jedoch dankbar! Jeder Wegweiser kostet uns ca. 50 Cent.

(Redaktionsschluss ist der 16. des Monats, der Druckauftrag erfolgt am 18. des Monats)



Von einsturzgefährdet zum sächsischen Staatspreis – der Weg unserer Pfarrscheune

Viele Jahre stand auf unserem Pfarrgrundstück in Kitzen neben dem Pfarrhaus auch eine Scheune und verwitterte vor sich hin. Angefüllt mit allerlei Dingen. Nur das Dach wurde immer in Ordnung gehalten. Es kamen immer wieder Ideen auf, dass man sie doch nutzen könnte und wir inspizierten die Schäden und überlegten, wie diese wohl zu beheben wären. Den letzten Ausschlag zur Tat gab die Prognose eines Statikers: noch drei Jahre und dann fällt sie zusammen. Es fanden sich zwei Frauen aus der Gemeinde, die sich zum Scheunenteam zusammaten und mit konkreten Überlegungen begannen. Auf einem Gemeindefest brachten wir die Sanierung der Scheune in die Gemeinde.

Das Scheunenteam hatte inzwischen Kontakt mit einer Architektin aufgenommen, die ein Herz für alte Gebäude hat, Frau Kabitzsch aus Leipzig. Die Planung des Inneren der Scheune nahm Gestalt an, es sollten eine Küche, eine barrierefreie Toilette, ein großer Raum für Veranstaltungen und ein kleinerer Raum für Projektarbeit entstehen. Die vorhandene Teilung der Scheune in drei Bereiche lieferte die Vorgabe.

Nun planen kann man ja, aber wie das alles finanzieren? Zum einen mussten wir den Kirchenkreis überzeugen, zum anderen die LEADER-Förderung. Mit dem Motto: „So wenig wie möglich, so viel wie nötig“, gelang uns das schließlich. Auch hatten wir als Kirchengemeinde genug Rücklagen für den geforderten Eigenanteil.

Es ging ein wenig hin und her mit der Finanzierung. Doch im Jahr 2018 wurden die LEADER-Mittel genehmigt und auch der Kirchenkreis Merseburg befürwortete unseren Antrag auf finanzielle Unterstützung. Im März 2019 begannen die Bauarbeiten. Während der Bauphase wurden zwar weitere Einsparungen nötig, ein Spendenaufruf ermöglichte jedoch eine ungeplante Baumaßnahme.

Letztes Jahr reichte unsere Architektin die Pfarrscheune für die Ausschreibung zum „sächsischen Staatspreis für ländliches Bauen“ ein. Nach Besichtigung durch die Jury und Einladung fuhren wir (Scheunenteam, Architektin, Gemeindeglieder) zur Preisverleihung. Tatsächlich gewannen wir den ersten Preis in der Kategorie „Öffentliche Nutzung“. Auszug aus der Laudatio: „Der Wettbewerbsbeitrag setzt dem allgemeinen Streben nach Perfektion das besondere Wissen um das wirklich Notwendige entgegen. Der sparsame Umgang mit Ressourcen durch die Bergung wiederverwendbarer Baumaterialien, die Reparatur der Holzkonstruktion, ..., und nicht zuletzt das Weglassen der Beheizung durch die bewusste Entscheidung für den Sommerbetrieb zeichnet dieses Objekt mit einem konsequent nachhaltigen Ansatz aus.“

Das ist eine tolle Belohnung für zahlreiche Arbeitseinsätze, viel Organisation und die Arbeit unserer Architektin und des Scheunenteams. Ohne sie hätten wir es nicht geschafft. Wir hätten keine Scheune, die mit so viel unterschiedlichem Leben gefüllt ist und es uns ermöglicht, eine einladende Gemeinde zu sein. Lesen Sie mehr auf www.kk-mer.de/aktuelles/nachrichten/

*Claudia Lange für Kirchengemeinde
Hohenlohe-Kitzen*





TERMINE

Familientag

Familientag in der Heilpädagogischen Hilfe in Querfurt

Andacht und Spiel und Spaß für alle Altersgruppen.

Mit Puppentheater und Bastelei.

Kaffee & Kuchen

und Auftritt des Projektkinderchores

Sonntag, 7. April 2024

15.00 Uhr

Pappelstraße 4, 06268 Querfurt

Konzert zu Klein-Ostern

„Musikalisches Allerlei“ zu Klein-Ostern

Cello: Barbara Eimann, Violine: Kerstin

Friese, Sopran: Rebecca Stadie

Orgel, Cembalo: Stefan Mücksch

Eintritt frei. Es wird am Ausgang um eine Spende gebeten!

Sonntag, 7. April 2024

17.00 Uhr-18.15 Uhr

Stadtkirche St. Maximi

Markt 33, 06217 Merseburg

Wie liest du?

Über das Auslegen und Verstehen biblischer Texte

Wie wir biblische Texte heute lesen und verstehen. Die Theologische Reihe im Kirchenkreis Merseburg lädt zu einem Gespräch ein und dazu, das eigene Lesen zu hinterfragen.

Alle Abende finden *im April 2024* in der *Hälterstraße 30 in Merseburg*

von *18.30-21.00 Uhr* statt.

Eine *Teilnahme per Zoom* ist möglich.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Ein Imbiss steht bereit.

Anmeldung und Informationen:

Lydia Schubert,

lydia.schubert@ekmd.de, 0178 2577107

Konzert der Gefühle

Ronny Weiland, der Sänger mit der tiefen Gänsehautstimme, geht mit seinem neuen Programm „Konzert der Gefühle“ auf Deutschlandtour.

Sonntag, 14. April 2024

16.00 Uhr

St. Marienkirche in Weißenfels

Kartenvorverkauf:

www.reservix.de, www.eventim.de

+ alle bekannten VVK-Stellen



Noch mehr Veranstaltungen:

www.kk-mer.de/termine/

[veranstaltungen](http://www.kk-mer.de/veranstaltungen)

KONTAKT

Evangelischer Kirchenkreis Merseburg

Superintendentin Christiane Kellner

Domstraße 6

06217 Merseburg

Telefon: 03461 33 22 0

Fax: 03461 33 22 20

kirchenkreis.merseburg@ekmd.de



Weitere Informationen zum KK

finden Sie im Internet unter

www.kk-mer.de:

IMPRESSUM

Evangelischer Kirchenkreis Merseburg

Domstraße 6, 06217 Merseburg

Redaktion: Redaktionskreis EVANGELISCH

Leitung: Susanne Seyfarth

Foto Cover: Daiga Ellaby

Ausgabe: Nr. 161 | 2024